

Die Coleopteren sandte ich Herrn Dr. L. W. Schaufuss in Dresden, der mir auch die baldmöglichste Bearbeitung und Veröffentlichung derselben freundlichst zugesagt hat.

Mit den Rothmeer-Mollusken bin ich gegenwärtig beschäftigt. Bei dem Reichthum meiner Sammlung dürfte aber noch geraume Zeit bis zum Abschluss ihrer Bearbeitung vergehen, doch werde ich Vorarbeiten über dieselben periodisch in Fachjournalen veröffentlichen.

Ueber *Cylindrella Cumingiana* Pfr.

Von

H. Dohrn.

Das Vorkommen vereinzelter Arten localbeschränkter Gattungen und Gruppen in sehr entfernten Gegenden ist stets so merkwürdig, dass es wohl immer eine genaue Prüfung veranlassen sollte, um zu verhüten, dass falsche Schlüsse aus solchen Thatsachen gezogen werden. Um uns an ein paar Fälle der Art zu erinnern, erwähne ich *Endodonta pentodon* Mke., welche sich schliesslich als junge *Strophia* ergeben hat, ferner *Ennea bicolor*, deren Vorkommen in Westindien lediglich auf Verschleppung aus Indien beruht, weiter die Ueberführung von *Achatina julica* nach Calcutta, *Pomatia adspersa* nach Guyana und den Azoren. *Pupa regia* Benson, aus der Umgegend von Nanking, sogar mit der Namensangabe des Finders, eine ächte *Strophia*, hat sich neuerdings als ungerippte Varietät des *Strophia decumana* von den Bahamas entpuppt, die auf unerklärte Weise unter allerhand chinesische Sachen gerathen war. *Trochatella Mouhoti* Pfr. aus dem Laogebiete Siams — alle andern Trochatellen sind amerikanisch — hat beim näheren Zusehen den Charakter, welcher zur Trennung von *Helicina* und *Trochatella* Veranlassung war, sie ist nämlich „basi circa columellam subplanulatam, strictiusculam callosa“,

bildet sogar, wo die Columelle mit dem unteren Mundrande zusammenstösst, einen stumpfen Zahn, wie *Helicina acuta*, Lazarus etc. von den Philippinen, trägt aber allerdings durch ihre oberseitige Sculptur, welche sie scheinbar einigen Cubanischen Trochatellen sehr nahe bringt. Sie ist also auch keine geographische Abnormität.

Ebenso steht es nun mit *Cylindrella Cumingiana*, die ich jetzt zum ersten Male Gelegenheit gefunden habe, etwas genauer kennen zu lernen. Sie ist bereits im Jahre 1845 beschrieben, und bei ihrer grossen Seltenheit in den Sammlungen seither nicht wieder geprüft worden, so dass ihre habituellen Eigenthümlichkeiten, welche über ihre Verwandtschaft keinen Zweifel lassen, nicht berücksichtigt worden sind. Alle ächten Cylindrellen sind ungenabelt, d. h. ihre Columelle ist fadenförmig und nie hohl (die Eucalodien und Holospiren scheiden selbstverständlich aus), alle sind in eine pfriemförmige Spitze ausgezogen, alle haben eine zahnlose Mündung, alle bewohnen Westindien; *Cylindrella Cumingiana* hat eine stumpfe, kegelförmige Spitze, einen durchgehenden Nabel, an der Parietalwand der Mündung der lang ausgezogenen letzten Windung eine deutliche Falte, und bewohnt die Philippinen; keine *Cylindrella*, ausser ihr, ist vollkommen walzenförmig. Diesen Character nun haben nur zwei Gattungen oder Gruppen von Heliceen, nämlich die Gruppe des *Bulimus obtusus*, und die Gattung *Ennea* in einer grossen Reihe von Arten. Erstere ist im Uebrigen sehr verschieden, dagegen zeigt letztere die stumpfe Spitze, in den kleineren Arten den Parietalzahn, und wie es scheint, in fast allen Arten den durchgehenden Nabel, welcher erst durch die letzte Windung verschlossen wird. Soweit ich Jugendexemplare besitze, konnte ich es ohne Weiteres feststellen, bei anderen half das Wegfeilen der Spitze. So ist es 1. bei *Gibbus*, 2. unter den *Gibbulinen* bei *pagoda* (man vergleiche *Helix Barclayana*), *sulcata*, *palanga*, *versipolis*, 3. bei den grossen Afrikanern *Ennea ovoidea*, endlich 4. bei *E. Planti*, *crystallum*, *Adamsiana*, *Batalhana* und *bicolor*.

Dazu kommt nun, dass *Ennea Cumingiana* — denn so dürfen wir sie wohl nennen, da es zum Glück keine andere *Ennea* des Namens giebt — in Textur der Schale und einem röthlichen Schimmer der drittletzten Windung, den ich auf Spuren der Weichtheile zurückführe, ebenfalls mit den andern Arten stimmt. Bei der Mannigfaltigkeit in der Mündungsbildung, bei dem vielfachen Abweichen von der Spirale und den Windungsunregelmässigkeiten haben auch die Charaktere von *E. Cumingiana* nichts ungewöhnlich abnormes, und sie passt auch geographisch vollständig in die ihr zukommende Gattung.

Systematisches Verzeichniss der Mecklenburgischen Binnenmollusken nebst einigen kritischen Bemerkungen

von

Hermann Freiherrn v. Maltzan-Federow.

(Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 26. Jahr. 1873. S. 64—95.)

Vor 20 Jahren hatte der um die Naturgeschichte Mecklenburgs so verdiente, jetzt verstorbene Dr. E. Boll ein Verzeichniss der mecklenburgischen Land- und Süsswasser-Mollusken im 5. Band derselben Zeitschrift veröffentlicht, das 103 Arten enthält. Seitdem ist eifrig gesammelt worden und der Verfasser „als Besitzer des grossen Materials“ glaubt daher, es sei an der Zeit, ein neues Verzeichniss zu geben, das einerseits die neuen Funde und Fundorte bekannt macht, andererseits einige Angaben des früheren berichtigt. Trotz einiger neu aufgefundenen zählt er doch nur 102 Arten auf, indem er in der Anerkennung der Artrechte ziemlich difficil ist. Von *Arion empiricorum* soll nur die schwarze, gar nicht die rothe Farbenvarietät in Mecklenburg vorkommen; *A. hortensis* wird für die Jugendform von *A. fuscus* erklärt, was dem Referenten unwahrscheinlich vorkommt, indem derselbe früher in Württemberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Anton Felix

Artikel/Article: [Ueber *Cylindrella Cumingiana* Pfr. 109-111](#)